

Hektik auf dem roten Teppich

Fünf Grimmelshausen-Schüler besuchten die Filmfestspiele in Cannes

Gelnhausen (tmb). Ein Mal in Cannes bei den Filmfestspielen über den roten Teppich schreiten: Für fünf Schüler des Grimmelshausen-Gymnasiums wurde dieser Traum Wirklichkeit: Sie nahmen an einem deutsch-französischen Filmkritik-Workshop teil und trafen zahlreiche Filmschaffende.

Der Besuch einer Filmvorführung bei den berühmten Festspielen war der Abschluss eines aufregenden und lehrreichen Woche, die Isabelle Hannosch aus Wächtersbuch, Simon Grünhagen aus Gelnhausen, Wiebke Kildau aus Linsengericht, Panna Weiler aus Gelnhausen und Lilly Pham aus Gelnhausen mit ihrem Lehrer Florian Franz am Collège international de Cannes verbrachten. Franz hatte für das Grimmelshausen-Gymnasium eine Bewerbung für das Projekt des Deutsch-Französischen Jugendwettbewerb eingereicht, das den französisch-deutschen Workshop seit vielen Jahren im Rahmen der „Semaine de la Critique“ organisiert. Die „Semaine de la Critique“ stellt einen Teil der Filmfestspiele dar, bei denen vor allem Nachwuchstalente im Filmbereich gewürdigt und gefördert werden sollen.

„Wir haben viele filmbegeisterte Jugendliche an der Schule, die auch schon in verschiedenen Fächern Filme selbst gedreht haben“, berichtet der Französischlehrer.

Sechs Tage verbrachten die Jugendlichen, die die E-Phase besuchen, in Cannes zusammen mit fünf Jugendlichen aus Münster, fünf Schülern aus Korsika und fünf jungen Franzosen aus Loudun. In ihrer Unterkunft wohnten sie in national gemischten Gruppen zusammen – was für sie zunächst überraschend, dann jedoch bereichernd war, meint Lehrer Franz: „Die Franzosen wurden schnell zu Freunden.“

Vormittags standen verschiedene Workshops auf dem Programm, unter anderem mit den renommierten Filmkritikern Olivier Pellisson, Dunja Bialas, Perrine Quennesson und



Die „Grimmels“ in Cannes nach der Übergabe der Teilnahmezertifikate, von links: Lehrer Florian Franz, Isabelle Hannosch, Wiebke Kildau, Panna Weiler, Lilly Pham und Simon Grünhagen.

FOTO: RE

Jörg Taszman. Die Schüler lernten die entsprechenden französischen Fachausdrücke und führten ein Interview mit dem Regisseur Guil Selala. „Und wir waren sehr viel im Kino“, bestätigt Panna Weiler, deren persönlicher Höhepunkt der Woche die Abschlusszeremonie der Semaine de la Critique mit der Vorführung des Films „Animale“ von Emma Benestan war. Nachmittags besuchten die Schüler außerdem das komplette Kurzfilmprogramm des Wettbewerbs, und am letzten Tag des Aufenthaltes stand im Palais des Festivals die Filmvorführung mit rotem Teppich von „All we imagine as light“ von Payal Kapadia an. Für Simon Grünhagen der Höhepunkt der Woche, die ihn mit ihren vielen unterschiedlichen Filmbeiträgen insgesamt beeindruckt hat.

Auf dem roten Teppich sei es aufregend, aber recht hektisch gewesen, meinen seine Mitschülerinnen. „Wir waren vielleicht 30 Sekunden

auf dem roten Teppich und wurden da regelrecht drübergeschleucht“, ergänzt Lilly Pham. Sie fand ihre abendlichen Besuche in der Stadt spannender, denn dort sah man Schauspieler und andere Filmschaffende in exzentrischen Kleidern flanieren. Außerdem hat ihr der Cocktailempfang auf dem „Bateau Arte“ des Fernsehsenders Arte gefallen, wo alle Jugendlichen ihre Teilnahmebescheinigungen erhielten. Wiebke Kildau zeigt sich hingegen nachhaltig beeindruckt von der Begegnung mit Dany De Saille, Pressesprecherin der Semaine de la Critique. „Sie hat uns sehr viel über den Wettbewerb erzählt, und das ist schließlich eine Chance, die man nicht oft bekommt.“

Die fünf „Grimmels“ ziehen ein durchweg positives Fazit. „Die Filmkritiker haben uns viel beigebracht, auch Aspekte, die ich vorher nicht bemerkt hatte“, meint Lilly Pham. „Zum Beispiel dass Kritik nicht immer negativ sein muss, son-

dern auch positive Punkte berücksichtigt. Wir haben gelernt, wie man an einen Film herangeht, welche Wirkung ein Film hat und welche Faktoren die Kritik beeinflussen können, wie etwa die Synchronisation.“

Auch für Florian Franz war es ein tolles Erlebnis – immerhin ist er selbst großer Filmfan. Der Austausch mit französischen Kollegen sei für ihn ebenso bereichernd gewesen wie das interkulturelle Treffen für die Jugendlichen.

Der Besuch in Cannes wird Folgen haben: Die Schülerinnen und Schüler planen zusammen mit ihrem Lehrer ein Filmfestival. „Das ist es, was Gelnhausen noch fehlt“, meint Franz schmunzelnd. 2025 soll es stattfinden und Filmprojekte der Jugendlichen würdigen, ebenso wie – ganz international – Beiträge der jetzt befreundeten Schüler aus Loudun, Korsika und Münster, die dann eingeladen werden. Die Planungen dafür laufen bereits.